

## Werk

**Titel:** Giornale Storico della Letteratura Italiana XII, 3

**Autor:** Gaspari, A.

**Ort:** Halle

**Jahr:** 1890

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572\\_0013|log38](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345572572_0013|log38)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

auf *-et* reimen. Wie ist zu korrigieren? — V. 77 hat eine Silbe zu viel und ist unklar; korr. *En public com en secret*? — V. 80 Zehnsilbig statt sieben-silbig; korr.? — V. 81 Der Reim b ist = o, also muß *temptacio* augenscheinlich das Schlußwort des zweiten Verses der Strophe bilden: der dritte Vers ist ausgefallen; wie der erste und zweite Vers zu rekonstruieren sind, sehe ich nicht. — V. 83 Eine Silbe zu viel. Tilge *Vos* oder *que*? — V. 87 Der Reim verlangt *al*. — V. 100 Zwei Silben zu viel. Tilge *fa* und *les*? — V. 105 Nach diesem Vers ist ein Vers auf *-eta* ausgefallen. — V. 111 Komma nach *ma*. — *XII. Feuillet d'un manuscrit des premières années du XIV<sup>e</sup> siècle.*

S. 360—409 C. C., *Le Roman de Saint Fanuel* (Schluß).

S. 410—430 Peire Vidal, *Documents sur la langue catalane des anciens comtés de Roussillon et de Cerdagne* (Fortsetzung). 12 Nummern aus den Jahren 1320—1323. — S. 411 n. 1 *Mentre* heißt nicht „*pourvu que*“ sondern „so lange als“. — S. 413 Z. 9 Korr. *El qual balle*; *el* als Artikel kehrt wieder S. 414 Z. 4. — S. 414 Z. 9 Schreibe *mahestres*. *Cant als . . .* — S. 415 Z. 20 Korr. *pera* statt *parets*? vgl. S. 413 Z. 26. — S. 416 Z. 14 Schreibe *nostra letra*. — S. 418 Z. 1 Schreibe *savi* statt *Savi*. — S. 419 l. Z. Korr. *entrel*. — S. 421 Z. 21 Korr. *aguestes* (Druckfehler). — S. 422 Z. 24 *Ays* verstehe ich nicht. Korr. *dies*? — S. 423 Z. 5 fehlt das Subjekt. — Ib. Z. 9 Tilge *de*. — Ib. Z. 10 Tilge *en*? — Ib. Z. 20 Korr. *dos* für *did*. — Ib. Z. 23 Schreibe *qu'ey* und *ya ir*. — S. 425 Z. 13 Korr. *e no plus*. — S. 426 Z. 3 Tilge das Komma nach *ferr*. — S. 428 Z. 17 Korr. *blat [e] totes*. — Ib. Z. 31 Korr. *Miquel e aquels*. — Ib. Z. 34 ist das Komma nach *Font* statt nach *facme* zu setzen. — S. 430 Z. 18 Komma nach *algunes*.

S. 431—452 Louis Castets, *Prose Latine attribuée à Pierre de la Vigne*. Neudruck eines von du Méril in den *Poésies pop. lat. du moyen âge* S. 163 ff. und von Huillard-Bréholles in der *Vie et correspondance de Pierre de la Vigne* (pièces justificatives) nach der Hs. 202, fonds Notre-Dame, der Bibl. Nat. edierten Gedichtes, unter Herbeziehung des in der Hs. 351 der Bibl. de l'École de Médecine in Montpellier erhaltenen Textes.

BIBLIOGRAPHIE. S. 463—66 A. Boucherie, *Le Roman de Galerent* (L. Constans). — S. 466—8 Noulet, *Oeuvres de Pierre Goudelin* (C. C.).

S. 468—472. PÉRIODIQUES. Zeitschrift für romanische Philologie *XI*, 1, 2, 3 (L. Constans). — CHRONIQUE.

E. LEVY.

**Giornale Storico della Letteratura Italiana.** Anno VI, Vol. XII, fasc. 3.

L. Frati, *Notizie Biografiche di Giov. Batt. Refrigerio*. Er war aus Bologna, Schüler von Baptista Mantuanus, ward Sekretär der Kommune in seiner Vaterstadt, stand dann in gleicher Eigenschaft in Diensten des Condottiere Roberto da S. Severino, mußte 1488, in eine Verschwörung gegen Giovanni Bentivoglio verwickelt, aus Bologna entfliehen und scheint in Mailand bei Lodovico Sforza gestorben zu sein. Die wenigen schlechten Poésien,

die von ihm sich erhalten haben, sind teils burleske Sonette, teils Lobgedichte, besonders solche auf Roberto da San Severino, wegen deren ihn Pistoia nicht mit Unrecht verspottete. Mehreres hat Frati abdrucken lassen. Die Interpunktion in dem Sonett p. 331, v. 7 f. ist falsch, dsgl. in dem latein. Briefe p. 332, Z. 6 und 15; anderswo kann man an richtiger Wiedergabe des Textes zweifeln. S. 327 Z. 10 f. ist die lateinische Briefstelle seltsam mißverstanden.

A. Medin, *Documenti per la Biografia di Poggio Bracciolini*, meist aus dem florentinischen Staatsarchiv. Zuerst mehrere Katastereintragungen, welche über den Familienstand und die Vermögensverhältnisse Aufschluß geben, wobei man manche Widersprüche in den Altersangaben der Personen bemerken kann. Dann Regesten einer Reihe von notariellen Dokumenten, die Poggio betreffen, besonders über zahlreiche Ankäufe von Land und Häusern in Terranuova und Florenz (zwischen 1428 und 1456), die seinen Wohlstand beweisen. Seine Tochter Lucretia erhielt (1456) die für jene Zeit recht bedeutende Mitgift von 1400 Goldflorins (p. 360). Ferner ein Brief Poggio's an Cosimo de' Medici, aus Rom vom 31. März 1446, der einzige von ihm bekannte in Vulgärsprache, der Beschlufs der Signoria über seine Wahl zum Kanzler, ein Brief mit Notizen über Poggio, von ungenanntem Verfasser, aus der Korrespondenz der Brüder Salvini, und das Datum von Poggio's Bestattung (1. Nov. 1459), sowie das von der seiner Gattin aus dem *Libro dei morti*. — Ob dem in der einleitenden Bemerkung gerühmten Wilmanns mit dieser Publikation ein großer Gefallen geschieht, weiß ich nicht.

E. Pèrcopo, *Laudi e Devosioni della Città di Aquila*, Fortsetzung (no. XXVIII—XXXVI).

VARIETÀ: A. Gaspari, *Ancora sulla lettera del Boccaccio a Francesco Nelli*, sucht nochmals darzuthun, daß Boccaccio's Reise nach Neapel erst 1362 stattfand. — G. Borghini, *Un codice del Filelfo nella Biblioteca Malatestiana*, giebt genauere Nachricht von einer Hs. von Filelfo's Epigrammen *De Iocis et Serijs* in der Bibl. Malatestiana in Cesena, welche die ersten 4 Bücher enthält, und eine Aufzählung der Gedichte des 1. Buches, welches in der Hs. der Ambrosiana fehlt, und das daher Rosmini verloren glaubte. — A. Saviotti, *Torquato Tasso e le Feste Pesaresi del 1574*, publiziert einen langen Brief Tiberio Almerici's an seinen Vetter Virginio Almerici vom 28. Febr. 1574, über die damals in Pesaro stattgehabten Feste, bei denen auch Torquato Tasso anwesend war, wo sein *Aminta* gespielt ward, und wo er mit Mazzoni, Bernardino Pino und anderen Literaten eine Anzahl Gespräche über beliebte akademische Fragen führte. Das Schreiben, welches Serassi erst nach Abschluß seiner Tasso-Biographie kennen lernte, ist wichtig für Bestimmung des Datums jenes Aufenthaltes in Pesaro, und interessant wegen des Zusammenhanges jener Gespräche mit Tasso's Dialogen.

RASSEGNA BIBLIOGRAFICA: G. Zannoni, *I precursori di Merlin Coccaï* (Vitt. Rossi; diese Recension enthält umfangreiche Notizen und Untersuchungen über die Spuren des macaronischen Lateins in älterer Zeit, in der goliardischen Dichtung, in den französischen Farcen, Sermonen, etc., über die Persönlichkeit Tifi Odasi's, und über die Chronologie der macaronischen Poesien zu Ende des 15. Jahrh.).

BOLLETTINO BIBLIOGRAFICO.

COMUNICAZIONI ED APPUNTI: Fr. Flamini, *Nuovi Appunti sul Driadeo d'Amore*, entscheidet definitiv die Frage der Autorschaft zu Gunsten Luca Pulci's, da, wie er fand, die meisten Hss., manche älter als der Druck, das Gedicht Luca ausdrücklich beilegen, und keine Luigi. Wenn alte Ausgaben den Namen des berühmteren Bruders bieten, so war das buchhändlerische Spekulation. — Fr. Novati, *Tener l'anguilla per la coda; lo Stultus Sapiens*, führt eine altfranz. und zwei alte italienische Stellen an für die Verwendung des Bildes vom glatten Aalschwanz für leicht entschöpfende Dinge, und vergleicht mit dem Namen des *Stultus sapiens*, den sich der Verfasser der *Proverbia que dicuntur super natura feminarum* beilegt, das *sot sage* in einem Verse des *Durmart*, indem er in diesem *sotsage* eine Farcenfigur nach Art des späteren *badin* vermutet.

CRONACA.

A. GASPARY.